Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Anzeigenpreis: Die 5gespaltene Petitzeile für Anzeigen aus Aue und Umgegend 20 Pfennige, auswärtige Anzeigen 25 Pfennige, Reklamezeile 60 Pfennige, auswärtige Reklamen 1 Reichsmark, amtliche Zeile 40 Pfennige.

Anstellungen nehmen die Anzeigen und für Auswärtige die Postanstalten entgegen. — Erscheint werktäglich. Fernsprech-Anschluß Nr. 25.

Telegramme: Tageblatt Auerzgebirge — Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. — Postscheck-Konto: Amt Leipzig Nr. 1998

Nr. 159 — Sonnabend, den 9. Juli 1932 — 27. Jahrgang

Lausanne auf der Drehscheibe

Ergebnislose Nachtsitzungen — Man verhandelt und verhandelt und findet kein Ziel

„Neue Formeln, neue Versuche"

Lausanne, 8. Juli. Der Besuch des Reichskanzlers und des Reichsaußenministers bei der englischen Delegation dauerte bis 1¼ Uhr nachts. Die Besprechung wurde lediglich mit Neville Chamberlain geführt. Bei der Rückkehr kennzeichneten die deutschen Delegierten den Inhalt der Besprechung als „neue Formeln, neue Versuche". Nach Aeußerungen, die Herriot seinerseits inzwischen getan hat, besteht der Eindruck, daß man den Faden, der gestern nachmittag gerissen schien, wieder angeknüpft hat und Versuche macht, auch inbezug auf die politischen Formeln die Verhandlungen wieder in Gang zu bringen. Herriot zeigte bei der Rückkehr aus dem Hotel „Beau Rivage" einen erheblichen Optimismus und meinte, daß es sich im wesentlichen um Sachverständigenarbeit handeln werde, die morgen vollbracht werden könne. Auf deutscher Seite ist man jedoch noch erheblich skeptischer.

Englisch-französische Nachtbesprechung

Lausanne, 8. Juli. Nach dem Besuch des Reichskanzlers und des Reichsaußenministers bei der englischen Delegation fuhren der englische Außenminister Sir John Simon und der englische Schatzkanzler Neville Chamberlain von Ouchy nach Lausanne, um mit der französischen Delegation noch eine Besprechung zu haben, die um 1½ Uhr nachts begann.

Aus englischen Kreisen verlautet, daß man die Besprechungen über die politischen Bedingungen wieder aufgenommen habe. Es verlautet weiter, daß man sich einer Formel nähere, die für alle Teile annehmbar sein soll.

Später Besuch des Reichskanzlers bei MacDonald

Lausanne, 7. Juli. Im späteren Verlauf des heutigen Abends wurden Reichskanzler von Papen und Reichsaußenminister Freiherr von Neurath noch ins englische Hauptquartier gebeten, wo sie im Augenblick des Weggangs von Herriot um 11.20 Uhr eintrafen.

Herriot äußerte sich bei seinem Weggang etwas zuversichtlicher und deutete an, er sehe die Möglichkeit einer Entspannung.

„Es geht gut"

Lausanne, 8. Juli. Ueber die nächtlichen Zusammenkünfte, die zuerst zwischen dem deutschen Reichskanzler dem deutschen Außenminister und der englischen Delegation, dann zwischen dem englischen Außenminister Simon, Schatzkanzler Chamberlain und Ministerpräsident Herriot stattgefunden haben und erst um 3 Uhr morgens ihren Abschluß fanden, verlautet von englischer Seite, die Lage habe sich zwar allgemein gebessert, obwohl es verfrüht wäre, von einem Uebereinkommen zu sprechen. Im übrigen charakterisieren Herriots Worte „Es geht gut", die er beim Verlassen der englischen Delegierten den anwesenden Journalisten sagte, die Lage am besten. Die Besprechungen gehen jedoch heute früh weiter. Es verlautet ferner, daß sich die Besprechungen auf die politische Formel des eventuell abzuschließenden Lausanner Vertrages konzentriert haben, und daß zwischen der deutschen und der französischen Delegation hierüber noch erhebliche Meinungsverschiedenheiten bestehen.

Heute Fortsetzung der Besprechungen

Lausanne, 8. Juli. Die Verhandlungen zwischen den verschiedenen Delegationen dauerten bis in die früheren Morgenstunden und wurden heute vormittag um 10 Uhr unter englischer Vermittlung und auf der Grundlage der verschiedenen Berechnungen der einzelnen Delegationen fortgesetzt. Um 11.15 Uhr wurden die Verhandlungen abgebrochen, die am Nachmittag wieder aufgenommen werden, nachdem eine Verständigung bisher nicht erzielt werden konnte.

Einigung?

Lausanne, 8. Juli. Um 12 Uhr mittag trafen nach einer Unterbrechung der Verhandlungen die deutschen Delegierten wieder im Hotel der englischen Delegation ein. Die Verhandlungen, die im Augenblick geführt werden, sind entscheidend und zwar, fällt die Entscheidung im negativen Sinne, wenn die Deutschen Konzessionen in Bezug auf die Abgeltung der Verpflichtungen aus dem Hooverjahr und die Formulierung des Abkommens ablehnen, im positivem Sinne, falls in diesem Punkte nunmehr eine Einigung zustande kommt.

Rücktritt der thüringischen Regierung

Weimar, 7. Juli. Nach einer heute nachmittag abgehaltenen Kabinettssitzung richtete die thüringische Landesregierung an den Präsidenten des thüringischen Landtages folgendes Schreiben: „Bei der Beratung des Staatshaushaltplanes für 1932 sind vom Landtag Beschlüsse gefaßt, die durchzuführen die Landesregierung nicht in der Lage ist. Wir treten deshalb als Mitglieder der Landesregierung zurück."

Werden sie keine Endlösung finden?

Die Vertreter der Länder, die jetzt im Endkampf in Lausanne um eine Lösung ringen, welche einen Ausgleich der Gegensätze bildet und eine Gewähr für die politische und wirtschaftliche Beruhigung der Welt bietet. Von links nach rechts: Der deutsche Reichskanzler v. Papen, der englische Premierminister MacDonald und der französische Ministerpräsident Herriot.

Gegen die polnische Boykotthetze

Eine neue Note Danzigs

Danzig, 7. Juli. Der Danziger Senat hat heute dem diplomatischen Vertreter Polens, Dr. Papee, eine Note überreicht, die sich gegen die überhandnehmende polnische Boykotthetze gegenüber Danzig wendet. In der Note heißt es u. a., die polnische Boykottbewegung verschärfe sich von Tag zu Tag sowohl in der Presse wie in den Wirtschaftskreisen, in der polnischen Beamtenschaft und in den nationalen Organisationen. Die polnischen Beamten setzten ihre Verhetzung gegen Danzig weiter fort, indem sie besonders bei den Kontrollen nach Danziger Ware die Kaufleute aufforderten, in keinem Falle irgendwelche Waren aus Danzig zu beziehen, ganz gleich welcher Art diese Waren auch seien. Zum Schluß wird in der Note Dr. Papee gebeten, die erforderlichen Maßnahmen sofort zu veranlassen, damit in kürzester Frist dieser augenblicklich getriebenen unwürdigen Verhetzung der polnischen Bevölkerung gegen die Freie Stadt Danzig ein Ende bereitet werde. Eine Abschrift dieser Note ist auch an den Danziger Völkerbundskommissar, Grafen Gravina, übersandt worden.

Leichter Rückgang der Arbeitslosenzahl

Berlin, 7. Juli. In der zweiten Hälfte des Juni ist die Zahl der Arbeitslosen um 93 000 auf 5 476 000 zurückgegangen.

Diskontherabsetzung in Indien

Bombay, 7. Juli. Die Kaiserlich Indische Bank hat den Diskontsatz von 5 auf 4 Prozent herabgesetzt.

Staatspartei geht ohne Listenverbindung in den Wahlkampf

Berlin, 7. Juli. Der Gesamtvorstand der Deutschen Staatspartei hat heute mit 29 gegen 13 Stimmen bei 6 Enthaltungen beschlossen, im ganzen Reiche selbständig und ohne Listenverbindung in den Wahlkampf einzutreten.

Berlin, 7. Juli. In der heutigen Vorstandssitzung der Deutschen Staatspartei wurde weiter beschlossen, folgende Reichsliste aufzustellen: Reichsfinanzminister a. D. Dietrich, Abgeordneter Lemmer, Frau Dr. Marie Elisabeth Lüders und Finanzminister a. D. Höpker-Aschoff.

Volksparteiliche Kandidaten auf der Reichsliste

Berlin, 7. Juli. Wie wir von unterrichteter Seite hören, sollen auf der deutschnationalen Reichsliste auf Grund der Listenverbindung zwischen Deutscher Volkspartei und Deutschnationaler Volkspartei folgende Volksparteiler kandidieren: Dr. Dingeldey, Dr. Hugo, Dr. Zapf, Dr. von Stauß, Frau Dr. Matz und Morath.

Schwere politische Zusammenstöße

Schwerin, 7. Juli. In der Nähe des Arbeitsamtes kam es heute vormittag zu schweren Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Die Polizeibeamten wurden hart bedrängt und geschlagen. Auch einige Schüsse wurden abgegeben. Ein Polizeiwachtmeister wurde durch einen Bauchschuß schwer verletzt.

Ein Toter bei einer Erwerbslosendemonstration

Bitterfeld, 7. Juli. In Sandersdorf kam es heute gegen Mittag wegen Kürzung der Fürsorgesätze zu großen Erwerbslosendemonstrationen. Landjäger mußten aufgeboten werden, die von der Schußwaffe Gebrauch machten. Dabei wurde ein Demonstrant erschossen und mehrere verletzt, darunter einige schwer.

Französisches Unterseeboot gesunken

66 Mann ertrunken

Cherbourg, 7. Juli. Ein französisches Unterseeboot ist auf der Reede von Cherbourg gesunken. Das Schicksal der etwa 80 Mann starken Besatzung ist völlig ungewiß, und man hat die ernstesten Befürchtungen wegen ihrer Rettung.

Cherbourg, 7. Juli. Das untergegangene U-Boot trägt den Namen „Promethee". Die Ursache der Katastrophe ist noch unbekannt. An Bord des Schiffes befanden sich 78 Mann, von denen sieben gerettet wurden. Die Arbeiten zur Bergung des Schiffes und die Versuche, die eingeschlossenen Mitglieder der Besatzung zu retten, wurden sofort mit allen Kräften aufgenommen. Das Marineministerium gibt bekannt daß das französische Unterseeboot „Promethee", das heute bei Cherbourg eine Versuchsfahrt über Wasser unternahm, plötzlich sieben Meilen nördlich vom Cap Levi gesunken ist. Das Meer ist dort etwa 50 Meter tief. Die Marinepräfektur von Cherbourg hat sofort alle Rettungsmittel eingesetzt, auch die Marineflieger nahmen an den Rettungsarbeiten teil. Diese Arbeiten werden sehr erschwert infolge der starken Strömungen, die in dieser Gegend ständig zu verzeichnen sind. Gerettet sind bisher ein Marineleutnant, ein Fähnrich, drei Deckoffiziere und zwei Matrosen, die sämtlich im Augenblick des Unfalles ins Meer fielen. Es fehlen 66 Mitglieder der Besatzung.

Das Unterseeboot „Promethee" ist ein U-Boot 1. Klasse von 1870 Tonnen Raumverdrängung. Es wurde im Oktober 1930 vom Stapel gelassen.

SLUB
Wir führen Wissen.